

## ZUR VERBREITUNG DER ARTEN DER CATOPTRIA MYELLA HB.-GRUPPE (LEP., CRAMBIDAE) IM LINZER GEBIET UND IN OBERÖSTERREICH

Ein vorläufiger Bericht

Mit drei Abbildungen im Text

Die anatomischen Untersuchungen von G. DE LATTIN (1951) an zahlreichem Material der bis dahin als *Crambus myellus* Hb. angesehenen Art ergaben, daß unter diesem Namen drei verschiedene, nach äußeren Merkmalen praktisch nicht zu unterscheidende gute Arten zusammengeworfen waren, die aber auf Grund des Baues der männlichen Genitalarmaturen sehr leicht auseinandergehalten werden können:

1. *Catoptria myella* Hb. (*Crambus myellus*). Eine ausgesprochen alpine Art, die im Süden bis an den Rand der Poebene herabsteigt, nördlich der Alpen aber noch über ganz Südbayern verbreitet ist. Außer alpin ist sie nur noch von den östlichen Karpathen bekannt geworden. Der männliche Genitalapparat (Abbildung 1) weist folgende Merkmale auf: Uncus schmal mit kurzem, hakenartigem Ende. Der den Uncus überragende Gnathos ist terminal ebenfalls zugespitzt. Der basale Teil (Pars basalis nach Bleszynski), der den Valven dorsal aufgesetzt ist, erreicht fast das Valvenende, er ist sehr lang, schmal und nur wenig aufwärtsgebogen. Der Aedoeagus besitzt schwache Verdickungsleisten und hat keine Cornuti.

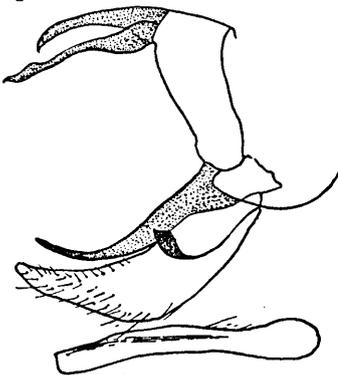


Abbildung 1:  
Männlicher Kopulationsapparat  
von *Catoptria myella* Hb.

2. *Catoptria permutatella* H. S. (*Crambus permutatellus* H. S.).  
Diese Art hat die weiteste Verbreitung und scheint auch die häufigste zu sein. Im Alpengebiet dürfte sie jedoch nach den bisher vorliegenden Funden nur ganz selten vorkommen. Das Verbreitungsgebiet reicht nach unseren derzeitigen Kenntnissen von den Zentralpyrenäen bis zum Ural. Auch in England und in Finnland sowie in Schweden kommt *permutatella* vor; sie reicht in nördlicher Richtung bis über den Polarkreis hinaus. Der männliche Kopulationsapparat (Abbildungen 2 und 3) ist von voriger Art hauptsächlich durch den Basalteil (Pars basalis) der Valven unterschieden. Er ist breit mit wechselnd langem, schnabelartigem, leicht aufwärts gebogenem Ende. Er weist ungefähr die Hälfte bis dreiviertel der Länge der Valven auf.

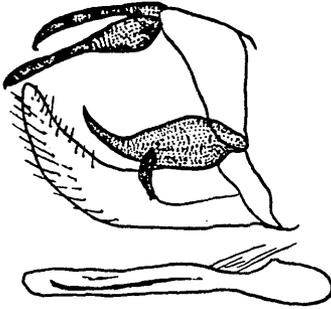


Abbildung 2:  
Männlicher Kopulationsapparat  
von *Catoptria permutatella* H. S.

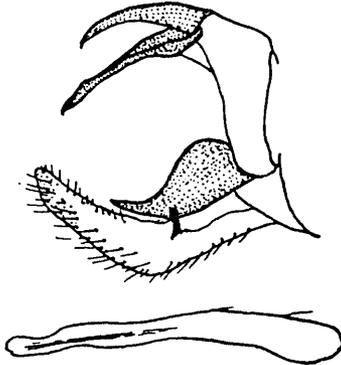


Abbildung 3:  
Männlicher Kopulationsapparat  
von *Catoptria permutatella* H. S.

3. *Catoptria osthelderi* LATT. (*Crambus osthelderi* LATT.). Auch diese Art besitzt eine weite Verbreitung, doch ist sie wesentlich seltener als *permutatella*. Sie wurde bisher bekannt von Mittel- und Norddeutschland, Südpolen, Siebenbürgen, Krain, Kärnten und Ungarn. Am männlichen Genitalapparat fallen folgende Charakteristika auf: Der Gnathos weist distal einen höckerartigen Fortsatz auf; dieser fehlt den anderen Arten. Der Basalteil der Valven ist langgestreckt und schmal, in sehr auffälliger Weise krallenartig nach unten gebogen. Die Valven sind merklich breiter als bei *myella* und *permutatella*.

Es war nun sehr interessant zu untersuchen, welche dieser Arten in Oberösterreich vorkommen und wie sie im Lande verbreitet sind. Die älteren Faunisten (HAUDER, MITTERBERGER) führen selbstverständlich nur eine Art, eben *C. myella* Hb., an: sie wurde im Linzer Gebiet (Waldegg, Pöstlingberg, Dießenleiten), bei Kirchdorf an der Krems (bis 1400 Meter) und um Steyr-Münichholz als nicht selten vorkommend festgestellt.

Die vom Verfasser vorgenommenen anatomischen Untersuchungen am oberösterreichischen *C. myella*-Material ergaben folgendes Ergebnis:

Zu *C. myella* Hb. gehören Stücke aus der Umgebung von Windischgarsten und Hinterstoder. Auch die Hauderschen Funde von Kirchdorf an der Krems und vom Prielgebiet, die noch nicht untersucht werden konnten, dürften hierher zu stellen sein. Tiere aus der Linzer Gegend (Urfahr, Dießenleiten) und von der Steinwänd im Aschachtal sind dagegen *C. permutatella* H. S.

Leider ist derzeit das zur Verfügung stehende Material zu gering, um eine genauere Kenntnis der Verbreitung beider Arten im Lande zu gewinnen. Insbesondere fehlen Funde aus dem Alpenvorland und der Welser Heide. Zweifellos wird sich auf Grund reicher Aufsammlungen in verschiedenen Landesteilen auch noch die dritte Art der Gruppe, *C. osthelderi* LATT., für unsere Landesfauna nachweisen lassen.

Die Imagines von *C. myella* Hb. und *C. permutatella* H. S. lieben trockene Stellen, besonders Ränder lichter Kiefernbestände. Während sie sich bei Tag wohl verborgen halten und dann kaum zu bekommen sind, werden sie nachts leicht durch Lichtquellen angezogen. Die Raupen beider Arten sind noch nicht unterschieden worden. Die Raupe von *C. permutatella* lebt in Gespinstschläuchen an Moos, die gleiche Lebensweise dürfte auch *C. myella* besitzen.

#### S c h r i f t t u m

- Beszynski St.: Studies on the Crambidae, Part XIV., Revision of the European species of the Generic Group *Crambus* F. s. l. (Acta Zoologica Cravoviensia, 1957/I).
- de Lattin G.: Ein neuer deutscher *Crambus*: *C. osthelderi* n. sp. (Entomologische Zeitschrift Stuttgart, 1950).
- de Lattin G.: Studien über die Gattung *Crambus* F., I. Über *Crambus myellus* Hb. und die ihm nächst verwandten Arten (Zeitschrift der Wiener entomologischen Gesellschaft, 1951).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz \(Linz\)](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Klimesch Josef Wilhelm

Artikel/Article: [Zur Verbreitung der Arten der \*Catoptria myella\* Hb.- Gruppe \(Lep., Crambidae\) im Linzer Gebiet und in Oberösterreich 295-297](#)